



Vorderseite / Cover:
Schmelzende Augen, 2023
 Drei gewebte Teppiche /
 Three woven rugs
 Verschiedene Formate /
 Various sizes

Hört jemand meine Stimme?, 2023
 Henna auf gefundenem Stoff /
 Henna on found fabric
 Verschiedene Formate /
 Various sizes

Der Eleu, 2023
 Video, Ton / Video, sound
 Loop 8:59 Min. / min.

Dieses Poster erscheint anlässlich von *Happy Hours. Meisterschüler*innen der HK Bremen 2023* / This poster is released on occasion of *Happy Hours. Master's students of HK Bremen 2023* GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst mit / with Weserburg Museum für moderne Kunst & MS Dauerwelle 15.07.–27.08.2023

Herausgegeben von / Published by:
 Annette Hans /
 GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst
 Teerhof 21, 28199 Bremen
 www.gak-bremen.de

Gestaltung / Graphic Design:
 Christian Heinz, bueroheinz
 Lektorat / Copy Editing:
 Annette Hans, Jana Knauer (de),
 Good & Cheap Art Translators (en)
 Fotografie / Photography:
 Franziska von den Driesch

Happy Hours und die zugehörige Publikation werden gefördert von / *Happy Hours* and the related publication are supported by:
 Hochschule für Künste Bremen
 Freundes- und Förderkreis der HK Bremen
 Karin und Uwe Hollweg Stiftung
 Die Sparkasse Bremen
 Waldemar Koch Stiftung
 Dr. Christiane und Bernd Rogge Stiftung
 Conrad Naber Stiftung

ELFIN AÇAR



Verloren in der Leere

Furkan Öztekin

In ihren aktuellen Arbeiten entführt Elfin Açar den Betrachter*innen in eine farbenfrohe und doch zerbrechliche Welt. In dieser Welt überdecken sich die Farben gegenseitig. Stoffe verheddern sich ineinander. Aber dennoch ist die Sonne an ihrem Platz und alles ist gut.*

Die Farben, die Açar verwendet, sind manchmal von ihren Kindheits Erinnerungen und manchmal von der Geografie, in der sie gerade lebt, beeinflusst. Daher ändern sich diese Farben von Tag zu Tag. Auch Gefühle spielen beim Wechsel der Farben eine große Rolle. Kräftige Farben stehen für Licht und Hoffnung, blasser Farben für Einsamkeit und Zerbrechlichkeit. Ähnlich verhält es sich mit den von Açar verwendeten Stoffmotiven. Diese Stoffarbeiten, die im Allgemeinen eine lineare Haltung einnehmen, finden die Möglichkeit, sich im Einklang mit den Grenzen des Materials auszudrücken.

Seil und Stoff breiten sich so über die Fläche aus, dass sie sich gegenseitig wahrnehmen. Manchmal verflechten sie sich, manchmal stehen sie in ständigem Kontakt zueinander. Diese Arbeiten, in denen Näh- und Färbetechniken nebeneinander bestehen, sind eigentlich flüchtige Landschaften. Sie machen auf den Betrachter den Eindruck, als könnten sie jederzeit aus dem Rahmen und der Ausrichtung ausbrechen. Sie vermitteln auch ein Gefühl von Nostalgie, wie eine Landschaft, die wir vor vielen Jahren gesehen haben und von der wir beeindruckt waren und die nicht aus unserer Erinnerung gelöscht werden kann. Genau hier setzen Açar's künstlerische Interventionen an.

Ihre Tagebücher, deren Seiten anschwellen und allmählich eine skulpturale Form annehmen, sind das beste Beispiel dafür. Diese Werke, die man aus autobiografischer Sicht lesen kann, halten mit Hilfe des extrem zerbrechlichen Materials

Papier die Dinge fest, die Açar im Laufe des Tages begegnen, und die emotionalen Zustände, die sie empfindet. Anstelle von Worten finden sich in diesen Tagebüchern Farben, die zwischen den Seiten und in den Fugen des Buches versickern. Wie Açar's Gefühle verändern sich auch die Farben und Lacke ständig. Eine Farbe, die auf einer Seite fast die Konsistenz von Kleister hat, nimmt auf der anderen Seite eine Transparenz an, die der Naivität von Aquarellfarben nahe kommt.

Während wir bei der ersten Betrachtung dieser ehrlichen Tagebücher über den Kontrast der Farben sprachen, wenden wir uns diesmal dem Kontrast der Gefühle zu. Auf der nächsten Seite schlägt Freude in Traurigkeit um. Auf einer anderen Seite wird die Nacht zum Tag und gebiert die Sonne, über die die Künstlerin in letzter Zeit oft nachgedacht hat. Die Emotionen, die sich von Tag zu Tag verändern, und alle Möglichkeiten, die diese Emotionen in sich bergen, werden auf jeder Seite von Açar's Tagebüchern wieder sichtbar. Und an jedem neuen Tag blättert Elfin Açar wieder und wieder in ihren Notizbüchern, ohne sich zu langweilen. Sie fährt fort, ihre Gefühle in die Leere zu schütten, nach neuen Spuren in der Leere zu suchen, und sich manchmal in der Leere zu verlieren.

* *Güneş Yerinde* (Die Sonne ist an ihrem Platz), Büyük Ev Ablukada

Lost in the Void

Furkan Öztekin

In her current works, Elfin Açar takes the viewer into a colorful yet fragile world. In this world, colors overlap each other, fabrics get tangled together—but still, the sun is in its place and everything is fine.*

The colors Açar uses are sometimes influenced by her childhood memories and sometimes by the geography of her current surroundings. Consequently, these colors change from day to day. Feelings also strongly determine the changing colors. Vivid colors represent light and hope, pale colors represent loneliness and fragility. There is a similar pattern in Açar's fabric motifs. These fabric works, which generally follow a linear approach, find opportunities to express themselves within the limits of the material.

Rope and fabric are spread over the surface in a way that demonstrates their awareness of each other. Sometimes they are intertwined, sometimes they are in constant contact with each other. These works, which combine sewing and dyeing techniques, are actually volatile landscapes. They give the viewer the impression that they might escape from their frame and alignment at any moment. They also convey a sense of nostalgia, like a landscape that we saw and were impressed by many years ago and that cannot be erased from our memory. Açar's artistic interventions navigate this space.

Her diaries, whose pages swell as they expand and gradually take on a sculptural form, are the best example of this. Using paper, an extremely fragile material, these works—which we can read from an autobiographical perspective—are a record of the things Açar encounters during the day and the emotional states she feels. In these diaries, instead of words, there are colors that seep through the pages and into the seams of the book. Like Açar's emotions, the colors and paints are constantly changing. A paint that we see on one page with an almost paste-like consistency assumes a trans-

parency approaching the naivety of watercolor on the opposite page.

While we discussed the contrasting colors when we first looked at these honest diaries, this time we examine contrasting emotions. Joy turns into sadness on the next page. Night turns into day on another page and gives birth to the sun, which the artist has been thinking about a lot lately. The emotions that change from day to day and all the possibilities that these emotions harbor are revealed anew on every page of Açar's diaries. And with each new day, Elfin Açar turns a new page of her notebook without getting bored. She continues to pour her feelings into the void, to search for new traces in the void, and sometimes to get lost in the void.

* *Güneş Yerinde* (The Sun Is in Its Place), Büyük Ev Ablukada

